

Gymnázium Chotěboř

Unsere Schule wurde im Jahre 1913 gegründet als Realgymnasium in Chotěboř. Während des ersten und zweiten Weltkrieges war sie die einzige Mittelschule in der Stadt. Der Unterricht verlief anfangs in einer Privatwohnung, bis der Bau des Schulgebäudes beendet wurde. (Dieses Gebäude wurde ursprünglich projektiert als Anstalt für Kinder mit besonderer Pflege.) Die ersten Abiturprüfungen wurden hier feierlich im Frühling 1920 abgelegt.

Das Gymnasium wurde zu einem der Kultur- und Bildungszentren in der Region von Chotěboř. Am Gymnasium wurden verschiedene Akademien, Theatervorstellungen, Ausstellungen, Vorlesungen, literarische Abende und auch Sportsveranstaltungen veranstaltet. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Schule in die sog. zwölfjährige Schule, später auch in das vierjährige Gymnasium umgeändert, wo gleichlaufend der humanitäre und naturwissenschaftliche Unterricht durchlief.

Das Gymnasium, Chotěboř, Jiráskova 637 mit IZO (Identifikationsnummer) 102 006 920 ist die Staatschule mit Rechtssubjektivität, die als Beitragsorganisation wirtschaftet. Das Gymnasium ist vom Kreis Vysočina errichtet worden. In der heutigen Form ist das Gymnasium seit dem 1. Juli 1991 errichtet und die Errichtungsurkunde am 20. Dezember 1991 ausgestellt worden. Die Entscheidung von der Einreihung ins Netz der Schulen hat das Ministerium für Schulwesen, Jugend und Körpererziehung der Tschechischen Republik (MSMT) unter der Nummer 14 402/96-60-05 am 19. Juni 1996 mit der Gültigkeit seit dem 1. September 1996 ausgestellt.

In unserer Schule sind diese Fachrichtungen als tägliches Studium eingeführt:

7941K401 Gymnasium (allgemeinbildend) - vierjähriges

7941K801 Gymnasium (allgemeinbildend) - achtjähriges

Im Schuljahr 2014/2015 sind in der Schule 12 Klassen mit 361 Schülern.

Das Gymnasium bietet der Bekanntmachung des MSMT gemäß die vollständige Mittelschulbildung, die mit dem Abitur beendet ist. Das Ziel der Ausbildungskonzeption der Schule ist die Profilbildung des Absolventen, der allgemein ausgebildet ist, der auch individuell auf die Fächer orientiert ist, der er bei seinem Studium an einer Hochschule, Universität oder in einer anderen Form der Fortbildung zur Geltung bringt. Das individuelle Interesse der Schüler wird mittels der fakultativen Fächer sichergestellt, die in den zwei letzten Jahrgängen des Unterrichts angeboten werden. Das Hauptziel der Schule ist die Vorbereitung der Schüler für ihr nächstes Studium an den Hochschulen und Universitäten. Nur ein kleiner Anteil der Absolventen geht direkt in die Praxis, wo sie eine entsprechende, gute Stelle finden. In der Schule lernen sehr fähige junge Leute, die erfolgreich in verschiedenen Wettbewerben sind.

Unser Gymnasium hat eine Klasse im acht- und eine im vierjährigen Studium (6.-13. Klasse und 9.-13. Klasse). Unsere Schule besuchen sowohl Schüler aller Gesellschaftsschichten (der ärmeren und reicheren Familien) und Kinder der einheimischen vietnamesischen Familien als auch Schüler mit Lernschwierigkeiten. Alle diese Schüler lernen als Hauptfremdsprache Englisch (ab der 6. und 9. Klasse), als zweite Fremdsprache Deutsch (ab der 8. und 10. Klasse) und fakultativ können sie noch Russisch und Spanisch in einem zweijährigen Seminar nehmen. In Englisch und auch in Deutsch bereiten wir die Schüler auf die Zertifikatprüfungen (Goethe Zertifikat B1 oder B2) vor.

Die fähigsten Schüler nehmen an verschiedenen Wettbewerben teil und einige kommen bis in den Kreis- oder in den Republikwettbewerb und erobern sehr gute Platzierungen (vor allem in Erdkunde, Biologie, Tschechisch, Englisch). Am Gymnasium ist auch der Europäische Klub tätig, der an Schüleraustauschen mitarbeitet (Deutschland, Polen, Frankreich, Schweden). Einige Schüler sind auch im Europäischen Parlament für Jugendliche in Prag tätig. Seit Jahren arbeiten die Schüler sehr aktiv im Fach Biologie zu Fragen des Umweltschutzes, haben einen Ökologischen Klub, weiter ein Schülertheater, das außerhalb des Unterrichtes von einer Tschechischlehrerin geleitet wird und einen Sängerkor bei Gymnasium. Berühmt sind auch die Theatervorstellungen am Tag der Studenten, an dem die Schüler aus den Klassen 12 zwei eigene Autorenspiele oder übernommene Theaterstücke auf der Stadtbühne aufführen. Zuerst für Mitschüler, hiesige Grundschulen (6.-9. Klassen), dann für Eltern und Öffentlichkeit. Das beste Theaterstück wird dann im Frühling beim Schüler-Theaterfestival „JID“ in der Kreisstadt

Jihlava aufgeführt. Unsere Schüler haben schon paar Mal auch einen Preis für Regie oder Erarbeitung des Theaterstückes bekommen.

Interessenten für deutsche Sprache können während des Schuljahres mit Deutschlehrern in ein Theaterstück in der deutschen Sprache ins Theater in Pardubice fahren. Wir nehmen regelmäßig an den Aktivitäten des Goethe-Instituts in Pardubice teil, organisieren eintägige Exkursionen nach Wien, Salzburg, Dresden oder mehrtägige Aufenthalte in der Schweiz, Österreich oder Deutschland (siehe <http://www.gch.cz/studium/nemcina>). Fast regelmäßig finden gemeinsame Schüleraustauschprojekte mit unserer Partnerschule Carl-von-Ossietzky Oberschule in Werder/Havel im Rahmen des Programmes Comenius oder nun Erasmus Plus statt (siehe <http://www.gch.cz/o-gymnaziu/nemecko>). Wir haben auch sehr gute Erfahrungen als Gastschule für Sprachassistentenkräfte. Diese Aktivitäten sind sehr positiv von unseren Schülern, Lehrern und Lehrer-Praktikanten geschätzt und beide Partnerseiten waren bestens zufrieden (siehe <http://www.gch.cz/fotogalerie>).

Stadt und ihre Umgebung

Die Stadt Chotěboř liegt im Böhmischem-Mährischen Hügelland am Rande des Naturschutzgebietes - Eisengebirge (Železné hory) in der Höhe von 520 m ü.d.M. Das Umland ist für Wanderungen, Radfahren und Baden sehr geeignet.

Gleich hinter der Stadt befindet sich noch das Naturgebiet - Tal des Flusses Doubrava mit der Fläche von 92 ha, das durch ein romantisches, bewaldetes Tal mit vielen Felsen gute Bedingungen für Erholung und Klettern anbietet.

Chotěboř ist die zweitgrößte Stadt des Bezirks Havlíčkův Brod und zählt etwa 10.000 Einwohner. Seit 1991 gehören zur Stadt noch die Dörfer Bílek, Dobkov mit einem Feldflughafen, Klouzovy, Marieves, Počátky, Rankov, Střížov und Svinný.

Die günstige Lage der Stadt ermöglicht den Besuchern die nahgelegenen Städte wie Jihlava, Pardubice, Brno oder Prag leicht zu erreichen und zu besichtigen. In unserer Region Vysočina in der Nähe von Chotěboř befinden sich auch vier bekannte Baudenkmäler der UNESCO-Weltkulturerbe, die bestimmt sehenswert sind.

Bekannt sind auch noch folgende Ortschaften wie Havlíčkova Borova, wo der berühmte Dichter, Journalist und Politiker Karel Havlíček geboren wurde, das Schloss Maleč, in dem oft im Sommer der tschechische Historiker Frantisek Palacký verweilte, Leškovice - der Ort des letzten Kampfes des Stabes der Partisanenbrigade Mistr Jan Hus, das Denkmal bei dem Dorf Žižkovo Pole, das an einen der berühmtesten Tschechen Jan Žižka erinnert, der hier im Jahre 1424 starb. Bedeutend ist auch die Stadt Nové Město na Moravě, in deren Umgebung die bekannten Skiloipen des Weltskirennens zur Verfügung stehen.

Von den Sehenswürdigkeiten der Stadt Chotěboř nennen wir z.B. das Barockschloss am nördlichen Rande der Stadt, das in einem schönen englischen Park liegt. In der alten Stadt befinden sich kurze und enge Gassen mit alten und niedrigen Häusern und der Kirche St. Jakobs älteren. Es gibt noch die Kapelle Avancement St. Kreuzes und in der Lindenallee die Kapelle St. Anna, mit einem schönen Ausblick auf die Stadt und Eisengebirge. Die Stadtmitte mit den Geschäften, Gaststätten, Hotel usw. bildet der T.G.M. Platz, in dessen Mitte ein kleiner Park mit einem Brunnen steht. Nicht weit vom Zentrum entfernt (10 Gehminuten) gibt es Supermärkte wie Penny, Tesco, Coop, DM-Drogerie u.a.

Das Kulturleben in der Stadt ist hier nicht besonders reich wie in den Großstädten. Es gibt hier einen Kinosaal, einen kleinen Konzertsaal und einen Disco-Klub. Theatervorstellungen, Opernübertragungen werden im Kino und Tanzfeste, Tanzbälle werden in Sokolovna (Kultur- und Sportsaal) oder im Restaurant „Fantasy“ veranstaltet. Gemäldeausstellungen finden meistens im Schloss statt.

Das Sportleben ist in unserer Stadt sehr groß. Zur Verfügung stehen hier Sportplätze für Tennis, Volleyball, Leichtathletik und Fußball. In der Sporthalle kann man Bodybuilding und Fitness machen, Tischtennis, Floorball, Futsal spielen. Im Winter steht das Winterstadion für Eishockey, Schlittschuhlaufen zur Verfügung und auch Skiläufer und Skifahrer auf der Piste mit Lift kommen auf ihre Kosten.

In der Stadt gibt es drei Kindergärten, zwei Grundschulen und ein Gymnasium, eine Handelsakademie mit tertiärer Ausbildung und eine Technische Fachmittel- und Berufsschule.

Geschichte der Stadt und Industrie

Das genaue Datum der Gründung der Stadt Chotěboř ist nicht bekannt, aber man setzt voraus, dass die erste Gemeinde hier schon im 12. Jahrhundert stand. Als erster Besitzer dieser Gemeinde wird Smil aus Lichtemburg im Jahre 1265 erwähnt, dem hier die Silbergruben gehörten. Die waren auch der Grund dafür, dass im Jahre 1329 Johann von Luxemburg Chotěboř gekauft hat. 1331 wurden Chotěboř die Iglauer Stadtrechte verliehen und als Mitgiftstadt der Böhmisches Königinnen erklärt. Im Jahre 1421 wurde die Stadt von dem Hussiten Peter Hromádka aus Jistebnitz besetzt. 300 Hussiten wurden hier nach ihrer Niederlage in den Stadtscheunen vom katholischen Heer verbrannt.

Am Ende des 15. Jahrhunderts gewann die Stadt Nikolaus Trčka aus Lipa, und so wurde die Stadt untertänig. Unter Trčkas Regierung gedieh die Stadt hauptsächlich wirtschaftlich sehr gut. 1636 wurde sein Vermögen vom Kaiser konfisziert und während des 30-jährigen Krieges wurde die Stadt sehr zerstört und katolisiert. Seit der Zeit haben sich die Besitzer der Stadt gewechselt.

Im Jahre 1683 beherrschte den Großgrundbesitz in Chotěboř Wilhelm Leopold Kinský, der hier ein Barockschloss erbauen ließ. 1808 übernahm diese Domäne Joseph Vancura aus Rehnitz und nach 1836 wurde Dobrzenský aus Dobrzenitz Besitzer. Im 19. Jh. hat sich die Stadt durch viele Brände sehr viel geändert und eine Menge von Baudenkmalern wurde zerstört. 1850 wurde die Stadt zum Verwaltungs- und Gerichtszentrum des Bezirks. Im Jahre 1871 kam es zum Bau der Eisenbahn Pardubicz - Deutsch Brod (Havlíčkův Brod).

Hier wurden geboren: böhmischer Schriftsteller Ignát Herrmann, der in der Obermühle am Fluss Doubrava im Jahre 1854 geboren wurde; Journalist Karel Ninger; schlesischer Erwecker František Sláma; Maler Zdeněk Rykr; Komponist, Pädagoge und Smetanas Freund Frantisek Buttula.

Die Landwirtschaft ist auf Kartoffelbau und Viehzucht spezialisiert. Traditionelle Industrie im ganzen Bezirk ist die Nahrungsmittelindustrie. In Chotěboř sind die Maschinenindustrie, weiter die Textil- und Holzverarbeitende Industrie der größten Bedeutung.

Die hiesige größte Fabrik war der Maschinenbaubetrieb Chotěbořské strojírny. Diese Fabrik entstand 1906 als eine kleine Textilfabrik. Später wurde aus dieser kleinen Fabrik dank Herrn Eckhardt eine für die Herstellung von Gasschutzfiltern und Ventilen. In den weiteren Jahren orientierte er sich auf Schweiß- und Schneidemaschinen um. Allmählich wurden in dieser Fabrik ganze komplette Erzeugnisse für die Nahrungsmittelindustrie hergestellt. Im Jahre 1945 wurde die Fabrik zum Volkseigentum gemacht. Zurzeit hat sich dieser Komplex in kleinere selbstständige Unternehmen geteilt. Wichtige Firmen in unserer Stadt sind: TENEZ, NATE, GCE (Autogen), ROBOTERM, INTERLIGNUM, FEROPLAST...